Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 86 (1935)

Heft: 12

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach Niedergesteln. Trotzdem auf der ersten Teilstrecke, anlässlich der Strassenverbreiterung in den letzten Jahren, der Pappelbestand abwechselnd links und rechts um eine ganze Reihe vermindert wurde, zählt sie immer noch 380 Exemplare, während die zweite Teilstrecke noch 187 aufweist. Es folgt dann die Allee von Turtmann mit der ansehnlichen Zahl von 319 Stück oberhalb und 239 unterhalb dem Dorf gegen Agarn, worauf dann der Bestand für die Kantonsstrasse unten beim Pfyngut mit einer Gruppe von 45 Exemplaren abschliesst. Zu diesem Hauptbestand kommen noch zirka 160 längs der Abzweigstrasse nach Gampel, 150 bei Niedergesteln, 140 bei Raron und 248 bei Baltschieder, und endlich noch annähernd 120 dem Rottenufer entlang bei der Taleye und weiter unten. Vor Jahren standen hier vielleicht doppelt soviele Pappeln, wie heute gezählt werden. Teils hat sie der Sturm zerschaftet und zerschmettert, teils wurden sie gefällt und zu Zwecken der Rhonedammkorrektion verwendet.

Zusammenfassend können wir den Totalbestand an Pappelbäumen im Oberwallis heute auf rund 2400 Exemplare festsetzen. Wenn man alle zu einer einzigen Allee zusammenstellen würde, brauchte einer etwa 3 Stunden, um sie abzuschreiten. Allein trotz dieser ansehnlichen Zahl darf man die Wirtschaftlichkeit derselben nicht zu hoch einschätzen ; denn die italienische Pyramidenpappel ist ihrer Erscheinung nach ein allerdings ganz respektabler Zierbaum, aber absolut kein geschätzter Holzlieferant. Für Bauholz sind die obern Stammteile zu sehr rutenhaft verzweigt, und manche sind trotz ihres gesunden Aussehens nicht selten hohlfaul, was sie je nach Umständen zu einer mehr oder weniger grossen Gefahr werden lässt für den Verkehr. Auch an Heizwert steht das Pappelholz hinter anderen Laubholzarten zurück. Seiner Zähigkeit wegen eignet es sich am besten für Brücken- und Dammbauten (Piloten), wo andere Hölzer zufolge der ständigen Feuchtigkeit in der Regel rascher zugrunde gehen.

Wenn wir also das stehende Heer unserer schlankgliedrigen Alleeriesen einer mehr zahlenmässigen Musterung und Würdigung unterzogen haben, so geschah dies mehr aus ideellen Gründen. Keine andere Baumart verleiht der Rottenlandschaft ein solch ruhe- und würdevolles Gepräge wie eine Alleeschaft von Pappeln im verglutenden Spätherbstgold, die — einem lebendigen Fackelzug vergleichbar — der schlummermüden Allmutter Erde zum stillen Begräbnisse leuchten.

A. L. Schnidrig, Visp.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Eidgen. Technische Hochschule. Der Bundesrat hat am 12. September 1935 als Nachfolger des zurücktretenden Dr. Winterstein als ausserordentlichen Professor für anorganische und organische Chemie an der Abteilung für Land- und Forstwirtschaft (speziell Agrikultur-

chemie) und Bodenkunde gewählt Herrn Dr. Hans Pallmann, von Frauenfeld.

— Der Schweizerische Schulrat hat in Anwendung von Art. 47 des Reglements für die Eidg. Technische Hochschule vom 16. April 1924 für die Lösung der von der Konferenz der Abteilung für Forstwirtschaft gestellten Preisaufgabe « Untersuchung von typischen Pflanzengesellschaften des Lehrreviers der Abteilung für Forstwirtschaft der Eidg. Technischen Hochschule nach ihren floristisch-bodenkundlichen Eigenschaften und ihrer lokalen Verbreitung » Herrn Herm. Etter, von Bischofszell (Thurgau), einen Preis von 400 Fr. nebst der silbernen Medaille der Eidg. Technischen Hochschule zuerkannt.

— Die Gesamtzahl der Studierenden an der Abteilung für Forstwirtschaft betrug am 1. Dezember 54. Davon sind drei beurlaubt, 15 gehören dem ersten, 13 dem zweiten, 17 dem dritten und 6 dem vierten Kurs an. Unter diesen Studierenden befinden sich 1 Ausländer (Deutscher) und 53 Schweizer. Die Schweizer gehören folgenden Kantonen an : Bern und Graubünden je 10, Zürich und Wallis je 6, Tessin 5, Waadt 4, Freiburg, Solothurn, Aargau je 2, Luzern, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Neuenburg je 1.

Kantone.

Solothurn. Der Vorstand des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft hat zu Adjunkten der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle gewählt Forstingenieur *Schönenberger, Samuel,* von Bern und Mitlödi, bisher Assistent der Zentralstelle, und *Müller, Hans,* von Winterthur, bisher Forstingenieur auf dem kantonalen Forstinspektorat in Bellinzona.

Uri. Anlässlich des *Dies academicus* der Universität Basel hat die philosophische Abteilung II den Oberförster des Kantons Uri, Herrn *Max Oechslin,* von Schaffhausen, zum Ehrendoktor ernannt.

« Er hat nicht nur nahezu sämtliche Mussestunden, die ihm verblieben, der Wissenschaft gewidmet, sondern liess es sich nicht nehmen, derselben auch in Verfolgung seiner Pflichten und Obliegenheiten zu dienen ; er stellte über die urnerische Land-, Alp- und Forstwirtschaft ausgezeichnete Untersuchungen an und wusste die dortige Bewirtschaftungsweise lichtvoll darzustellen ; er hat die Lawinenforschung durch zahlreiche wertvolle Erkenntnisse gefördert und in glücklichster Weise weitere wissenschaftliche Forschungen unternommen ; er hat stets, wenn er ein Naturdenkmal von Schaden oder Zerstörung bedroht sah, tatkräftig für dessen Schutz und Erhaltung gesorgt, geleitet von seiner grossen Liebe zur Heimat. » (Aus der in feierlichem Latein abgefassten Urkunde. Übersetzt von K. Rüedi, jun.)

Wir gratulieren herzlich.